



Hildesheim - Knochenhauerhaus



Salckenreich

Sischer

Sturwerk

Greese

v. Friedberg

Sriol

Srydag/Seitag

Klaus Riecken

Falckenreich Q 150

2529 Margaretha Falckenreich, * Hannover 20.10.1571, + 29.06.1633, begr. 04.07.1633 ebd. lernte lesen, schreiben, sticken, wirken und nähen, Mutter verstarb in ihrem 8. Lebensjahr, war dem Vater im Witwenstand behilflich mit Haushaltung, Buchhaltung im Kauf- und Kramladen und in der Küche, war nicht vom leidigen Faulwitz und Müßiggang beladen, vielmehr war sie eine Hauszieder, Trost und Stab für Vater, Brüder und Schwestern. 2 Jahre vor dem Tod ihres Mannes war sie sehr krank, erholte sich aber wieder, vor einem Jahr lag sie wiederum lange an einer schmerzlichen Seuche und am Stein, kam aber auch wieder zu Kräften. Seit dem 14. Juni litt sie am Stein, 4 Söhne und 5 Töchter (Lp. Roth, R 5799 = Q 20).
oo Hannover 09.06.1588 **Rupert Erythropilus (Rothut)**

KINDER:

- 1 David siehe AT.-Nr. 1264
- 2 Georg
- 3 Martin
- 4 Anna ooI Thomas Brencken, ooII ... Thies, Klosteramtman zu Mariensee
- 5 Margarete oo Justus Rupenius, Magister Hannover-Lamberti
- 6 Elisabeth oo Hannover 22.10.1620 Nicolas Otto, Magister zu Hannover
- 7-10 1 Sohn, 2 Töchter, früh verstorben, (Q 51)

5058 Gottschalk Falckenreich, Ratsverwandter, Senior im Ehrbaren Amt der Kramer zu Hannover, * um 1540, + Hannover 01.10.1600, Um 1569 Werkmeister der Kramerinnung, 1575 deren Ältester. 1598-1600 Ratsherr, Hausbesitz am Markt (K 278), dann Kramerstr. 3 (K 99) 1625, (Q 11), 1675 Ältester der Kramer, ooII 20.11.?? in Hannover Anna Präsebotter, ooI nach 25.02.1557 **Catharina Jungknecht**

Recherche im Staatsarchiv:

Cal. Br. 8 Nr. 734

Amtmann Georg Habermann zum Werder und Bürger Gottschalk Falckenreich zu Hannover wegen einiger ihnen vom Rat zu Hannover geschehener Verhinderung an etlichen von ersterem an letztgenannten verkauften Plätzen (unter anderem alte Kapellanei) 1571

10116 Diderik Falckenreich, Bürger und Kramer Hannover, * um 1510, + 21.11. um 1552, Hausbesitz am Markt (k 279), (Q 11, 114), oo um 1540 in Hannover **Margaretha Beckmann, Q 150 nennt den Nachnamen Beckmann nicht.**

20232 Gotschalk Valkenreich, * um 1485, + vor 27.11.1560 Hannover, 1509 Neubürger, 1527 Werkmeister des Krameramts, 1534-56 Ratsherr, Geschworener und Burmester zu Hannover, 1542 Feuerherr, Hausbesitz ab 1525 Kramerstr.16 (K 86) (Q 11, 114)

Fischer Plate, Hagenow

69 Anna Sophia Fischer, + Canienchen Werder 24.11.1770/S. 400, 4 Kinder (Q 9), oo Schwerin 29.11.1753/59, Heiratsdatum wird in Plate 1753/14 im Kirchenbuch geführt, dort „Tochter H. Hinrich Fischer, Bürger in Schwerin, in deßen Hause auch die Hochzeit gewesen“. (Q 9) **Franz Barthold Lembker**

Kinder:

- Anna Maria Hermine */get. Caninchen Werder/Plate 03./12.03.1756, oo Plate 03.11.1774/S.119, Johann Jürgen Georg Scheuermann,

Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

Kaufmann, * Wangelin 23.08.1750, +/-begr. Schwerin-Strahlendorf 19.10./22.10.1809 als Müller in Walsmühlen an Schwindsucht, 59 J. 1 M. 27 T.

Johann Friedrich Andreas	geb. 11.1757	Taufe 27.11.1757 gest. 28.07.1759
Hinrich Adam Xtian	geb. 03.1760	Taufe 01.04.1760
Johann Hinrich Christoffer	geb. 02.1762	Taufe 16.02.1762
Christina Dorothea Hedwig	geb. 10.03.1764	Taufe 12.03.1764
Anna Maria Christina	geb. 28.04.1766	Taufe 02.05.1766
Friedrich Christian Helmuth	geb. 12.02.1769	Taufe 13.02.1769

Geboren alle in Kanichenwerder, Taufen alle in Plate.

Quelle KB von Plate (liegt in Kopie bei der Genealogischen Gesellschaft in der Alsterchaussee, Hamburg)

<http://www.corinna-behrens.de/>

138 Hinrich Fischer (Q 9), Bürger in Schwerin, die Hochzeit seiner Tochter fand in seinem Haus statt. Hinrich Fischer Einbürgerung 27.02.1742 in Schwerin, Herkunftsort Lanckow, heute Stadtteil von Schwerin

Fischer, Lübz, Schwerin

71 Margaretha Elisabeth Fischern

oo Wo?, wann? **Adam Christopher Heyn**, get. Lübz 10.08.1732/S. 115; „vormaliger Becker“ in Schwerin (1793), +/-begr. Schwerin Dom 15.11./19.11.1789/S. 40 als Bäcker auf der Neustadt, 57 ¼ Jahre alt, hitziges Fieber

Flurwerk

162285 Rিকেle Flurwerk, Testament 1505 Braunschweig-Hagen, (Q 12), oo **Hinrik Schwalenberg**

v. Freitag, Q 12

Mechthild, 1387-1402, oo um 1379 Bernhard der Schwarze v. Erpensen, Lüneburg

Volzeke, + Lüneburg 1402, erw. Lüneburg nach 1387 und 1402, nach anderer Quelle: + vor 1366, 1363 Bürger in Lüneburg, oo **Margarethe N.**

Freese

162593 Myke (Mygeke) Frese, verzichtet am 14.04.1442 auf ihre Leibzucht an 4 Hufen zu Salder, stiftet 1444 ein Kapital von 14 Mark für die Abhaltung von Memorien für die verstorbenen und noch sterbenden Angehörigen der Geschlechter von Harlessem und Frese, + vor 1450, 4 Kinder, (Q 23), oo Hildesheim um 1398 **Ludelef(Ludolf) von Harlessem der Ältere**

325186 Rolef Vrese (Q 23)

Frese, Q 29

Gese, + um 1388, oo um 1345 **Diederik Breyer**

Ludeke, Bürger in Hildesheim, 1351-58 erwähnt

Dietrich, tot 31.5.1316, erstmals als Ratmann 1278 erwähnt, von 1278-1311 im Rhythmus von 3 Jahren als Angehöriger des 12-köpfigen Hildesheimer Rats genannt, stieg in diesen 33 Jahren von Ratswechsel zu Ratswechsel in der Reihenfolge der Ratmannen auf, 1311 der Erste unter Gleichen genannt und damit Vorsitzender des regierenden Rats.

In seiner Amtszeit brachten Gewerbefleiß und Handel nicht nur Wohlstand für den Bürger und einen gefüllten Kämmereisäckel, sondern förderten auch den Zuzug von weiteren Handwerkern. Das städtische Weichbild dehnte sich nach Norden und Osten aus. Bürgerschaft und Rat konnten Bischof Siegfried II. von Querfurt in seinem Kampf gegen die welfischen Herzöge durch Geld und waffenfähige Männer unterstützen. Als Gegengabe gewährte der Hildesheimer Bischof der Stadt neue Rechte und weitere Privilegien. Um 1300 legte der Rat den Bürgern ein neues Stadtrecht in jedermann verständlicher niederdeutscher Sprache vor. Dem bischöflichen Stadtvogt wurde seine Stellung erheblich eingeschränkt. Die städtischen Finanzen wurden strenger kontrolliert, die Einflußnahme der Gilden auf den Rat gestärkt und gesichert. Damit begann die allmähliche Ablösung der Alleinherrschaft des Patriziats.

Nach dem Tode von Bischof Siegfried II. am 27.4.1310 mußten die Hildesheimer erkennen, daß sie sich in dem als Schwächling verspotteten neuen Bischof Heinrich II. mit dem Spitznamen „Aleken“ (Adelheidchen) getäuscht und ihren Meister gefunden hatten, denn er stand mit Kriegsmacht vor den Toren. Durch Vermittlung der Städte Braunschweig und Goslar kam ein Ausgleich durch einen 2-jährigen Schutzvertrag vom 1.7.1311 zustande. Zwar verweigerten Bürgerschaft und Rat dem neuen bischöflichen Landesherrn den Lehenseid, doch war der Friede für eine Zeit gesichert. Die vermutliche Seele des Widerstandes gegen den Bischof war der Ratmann Heinrich Freese, Dietrichs ältester Sohn. In der Friedenserklärung vom 13.7.1311 verpflichtete sich Dietrich Freese mit seinen Söhnen, wegen des geächteten Sohnes bzw. Bruders Heinrich, keine Friedensstörer gegen Bischof, Domkapital und Stadt zu sein.
oo N.N. **Evescen** (Vernevesen).

von Friedberg und Mehringen Q 29

Sophie, oo **Konrad I von Hohenbüchen**

Friol siehe Hugenotten